

Medienmitteilung

Sonnenspektakel im Martinsloch

Mitte März kündigt sich hoch über dem Bergdorf Elm auf 2'642 m.ü.M. das faszinierende Naturschauspiel rund um das sagenumworbene Martinsloch an. Zweimal im Jahr, jeweils im Frühling und Herbst, scheint der Lichtstrahl der aufgehenden Sonne ein paar Minuten lang durch das natürliche Felsenfenster und erleuchtet den Kirchturm von Elm. Während 3 Tagen erhalten die Gäste die Gelegenheit, dieses mystische Erlebnis von Licht und Schatten vor Ort mitzuerleben: Reservieren Sie sich entweder den Montag, 12. März, den Dienstag 13. März oder den Mittwoch, 14. März und mit ein bisschen Wetterglück strahlt die Sonne exakt um 08.55 Uhr durch das Martinsloch und lässt Sie den Atem für ein paar Momente anhalten.

Es ist wirklich ein magisches Schauspiel, wenn die Sonne kurz vor dem eigentlichen Sonnenaufgang ihre Strahlen durch das Martinsloch auf den Turm der einzigen spätgotischen Kirche im Glarnerland wirft. Der Lichtkreis weist einen Durchmesser von 50 Metern auf und das Ereignis dauert nur etwa eine Minute, dann verschwindet die Sonne, um kurz darauf endgültig über den Tschingelhörnern aufzugehen. Den genauen Standort kündigt jeweils der lautlos zu Tal gleitende Sonnenfleck an, der am Gegenhang verfolgt werden kann. Der Beobachter kann auf der Dorfstrasse bei der Kirche das einmalige Sonnenschauspiel direkt miterleben. Damit alle Besucher einen optimalen Standort haben, wird eine Fachperson ab 08.15 Uhr vor Ort sein und das Schauspiel kommentieren. Am Sonntag und Montag findet anschliessend an das Ereignis in der Schiefertafelfabrik eine spannende Führung statt.

Entstehung des Felsenfensters

Das Martinsloch oberhalb Elm ist ein 18m hohes und 21m breites Felsenfenster im grossen Tschingelhorn. Entstanden ist das Martinsloch aufgrund der Kreuzung von zwei Schwächezonen. Ein erosionsanfälliges, dunkles Band aus Flysch-Gesteinen und eine Kluft im Kalkgestein, bedingt durch die späte Alpenhebung, treffen aufeinander. Dadurch konnte das Gestein in diesem Bereich schneller abgetragen werden und es entstand das Martinsloch.

Sage

Es ist nicht verwunderlich, dass um das einmalige Phänomen „Martinsloch“ unzählige Sagen entstanden sind. Eine hat sich jedoch durchgesetzt: Sie erzählt von einem Schafhirten Martin, der auf der Elmer Seite seine Tiere hütete. Eines Tages kam ein Riese von Flims her und wollte Sankt Martins Schafe stehlen. Dieser verteidigte aber seine Tiere tapfer und warf dem Riesen seinen Stock nach. Anstatt den Riesen traf der spitze Stock die Felswand. Mächtiges Donnern und Grollen ertönte und Steine rollten zu Tal. Als sich die Lage wieder beruhigte, war im Fels ein dreieckförmiges Loch zusehen – das Martinsloch.

TEKTONIK – Zehn Jahre UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

Im 2018 wird in der Tektonikarena Sardona die zehnjährige Zugehörigkeit zum UNESCO-Welterbe gefeiert. An keinem anderen Ort auf der Welt sind die Spuren der Gebirgsbildung so deutlich erkennbar wie hier. Im Jubiläumsjahr tragen Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Tourismus gemeinsam dazu bei, die faszinierenden Naturphänomene weit über die Welterbe-Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden hinaus bekannt zu machen. Aus diesem Grund wird es vom 12. bis 14. März 2018 jeweils um 09:30 Uhr und um 11:00 Uhr eine öffentliche Führung im UNESCO Besucherzentrum in Elm stattfinden. Gäste erfahren dabei mehr über die geologischen Phänomene der Tektonikarena Sardona.

Anreise: Mit dem öffentlichen Bus von Schwanden bis Haltestelle Dorf oder mit den Privatauto, Parkplätze beim Gemeindehaus, Säge, nutzen.

Sonnenereignis am Martinsloch:

Informationen durch eine Fachperson ab 08:15 Uhr
Treffpunkt bei der Kirche in Elm

Informationen und Buchungen:

Ferienregion Elm, Obmoos, 8767 Elm
Tel.: +41 55 642 52 52, E-Mail: info@elm.ch
www.elm.ch und www.facebook.com/elmferienregion



In den Morgenstunden von Montag, 12. März bis Mittwoch, 14. März, scheint die Sonne durch das Martinsloch und erhellt um 08:55 Uhr den Turm der Elmer Dorfkirche.

Bild: Elmar Sieber

Kontakt:

Bianca Kohler, Telefon +41 55 62 52 52, E-Mail: bianca.kohler@elm.ch